

SCHNEEWITTCHEN

Die jungen Ballett-
tänzerinnen und -
tänzer begeisterten
im Rheinischen
Landestheater mit
„Schneewittchen
und die sieben
Zwerge“.

RP-Foto: Lamertz



Ballettschule Groenendyk im Rheinischen Landestheater in Neuss

Schneewittchen auf eigenen Wegen

Von BRITTA OHMERT

Eines wird sehr schnell deutlich: Das Schneewittchen (Daniela Scheer) in Greetje Groenendyks Tanzmärchen mag die starren Konventionen des Hofliebens nicht. In einem unbeobachteten Augenblick fliegt zur Premiere am Samstag Abend als erstes der Stickrahmen auf den Bühnenboden des Rheinischen Landestheaters. Unsicher mit einem Anflug von Trotz probiert sie eigene Tanzschritte aus. Da muss schon die Amme kommen, um sie wieder an ihre Pflichten zu erinnern. Auch mit dem Prinzen (Christiana Rausch) übt sie in einem unbeobachteten Augenblick schon das Pas de deux - im Gegensatz zur Grimm'schen Vorlage heiratet Schneewittchen am Schluss des Märchens keinen Unbekannten. Doch ihre gemeinsamen Schritte sind noch zögernd, Schneewittchen muss erst erwachsen werden. So angelegt ist das

Tanzmärchen, das Greetje Groenendyk zum 25-jährigen Bestehen ihrer Ballettschule im vergangenen Jahr inszenierte, eine erfrischende, eher unkonventionelle Deutung der Grimm'schen Vorlage. Der Verstoß vom Hofe der egozentrischen Stiefmutter ist zwar grausam, aber auch Schneewittchens große Chance. Sie darf erwachsen werden, und die Welt erleben.

Mit kindlichem Charme

Dabei taucht der Prinz immer wieder als heimlicher Helfer in der Not auf, ohne sie zu früh auf ihrem Weg zu stören. Dieser Weg führt sie durch den Wald, in dem sie zahlreichen Waldtieren begegnet, die mit viel kindlichem Charme von den jüngsten Tanzklassen der Ballettschule getanzt werden. Ebenso begeistert wurden vom Publikum die liebevoll und aufwendig gestalteten Kostüme aufgenommen. Wohlverdienten Szenenap-

plaus erhielten auch die sieben Zwerge. Sie waren überzeugend komödiantisch in Szene gesetzt und unterhielten das Publikum mit ihren Späßen.

Doch Schneewittchen wäre kein Schneewittchen, wenn sich nicht die böse Stiefmutter (Constanze Bäcker) wieder in Schneewittchens Leben einmischen würde. Die Geschichte nimmt ihren gewohnten Gang, und zum Schluss tanzen der Prinz und Schneewittchen ihr wohlverdientes Pas de deux. Ein gelungener Abschluss für eine aufwendige Inszenierung, die durch die phantasievollen Kostüme (Ingrid Liebrecht, Anne Enders, Greetje Groenendyk), das hervorragende Bühnenbild (Helmut Kettler) und die tänzerische Leistung der Ballettschülerinnen besticht.

□ Die nächsten Aufführungen finden am Sonntag, 19. Dezember, um 12 und um 16 Uhr im Rheinischen Landestheater in Neuss statt. Karten-Info: 02150/4433.

Bezaubernde Zwerge waren schwer verliebt

Tanzschule Groenendyk tanzte Schneewittchen

Von Bettina Trouwborst

Meerbusch/Neuss. Hinter den Bergen bei den sieben Zwergen geht es gar wunderbar zu. Kleine Fliegenpilze tanzen in Tutus, eine Schildkröte bewegt sich elegant auf Spitzenschuhen, eine Froschmutter hilft mit 14 Kindern durch den Wald und eine Vogelmama muss ihren allerliebsten, blonden Nestflüchtling einfangen. Und die sieben Zwerge? Die haben einen ganz verklärten Blick, denn sie sind allesamt schwer verliebt: Schneewittchen ist bei ihnen eingezogen.

Mancher Auftritt bei der Aufführung der Meerbuscher Ballettschule Groenendyk im Rheinischen Landestheater Neuss stand nicht im Grimm'schen Drehbuch, und überhaupt war einiges anders als im Märchen. Aufmerksame Kinder monierten sofort, dass der Prinz schon zu Beginn im stiefmütterlichen Schloss, sozusagen als Jugendfreund, mit Schneewittchen tanzt. Wo er doch eigentlich erst einmal vorbei reitet, wenn das schöne Kind im Sarg liegt. Sei's drum, das Premierenpublikum war sich einig: Dieses „Schneewittchen“ ist das schönste im Land.

Anderthalb Jahre haben Greetje Groenendyk, ihre Mitarbeiter (allein 200 wunderschöne, farbenfrohe Kostüme waren zu schneiden) und über 100 Kinder an dem Tanzmärchen gearbeitet. Den Zauber dieses Ballettmärchens zu einer Musikkollage (u.a.

mit Grieg und Vivaldi) machten nicht nur die professionelle Ausstattung und die dramaturgischen Einfälle aus (im stiefmütterlichen Spiegel erscheint Schneewittchens Antlitz): Anders als bei Ballettschulen üblich, werden die jungen Eleven hier nicht wie kleine Zirkuspferde dressiert, die den stolzen Eltern ihre Kunststückchen zeigen.

Nicht nur der Igel tanzte vergnügt aus der Reihe

Greetje Groenendyk lässt den Kleinen ihre Natürlichkeit. Der Hase hoppelt, der kleine, blaue Vogel rennt einfach über die Bühne und schlägt mit den Flügelchen, die Frösche springen - ohne ballettöse Ambitionen. Ein Igelkind, gänzlich ohne Lampenfieber, tanzt aus der Reihe und starrt minutenlang gebannt ins lachende Publikum.

Der rein klassische Tanz blieb den Größeren vorbehalten. Anneke Liebrechts anmutiges Schneewittchen verfügt über eine äußerst souveräne Technik, auch ihr Prinz (Constanze Bäcker) strahlte viel Sicherheit aus. Der Stiefmutter (Dörte Reuter) in ihrem exzentrischem Violett mochte wohl niemand im dunklen Wald begegnen. Entscheidend aber: Ob Hofgesellschaft, Schneeflöckchen oder Waldgeister: Allen war die Spielfreude - auch nach zwei Stunden - deutlich anzumerken. (Weiterer Termin: 19. Dezember.)



Neue Freiheiten genoss das schöne Schneewittchen am Wochenende im Rheinischen Landestheater Neuss. Fotos (3): Dackweiler